

Rahmencurriculum für Deutschkurse auf C1-Niveau

Fassung vom 01.01.2024

Einleitung

Das Rahmencurriculum unterstützt Unterrichtende und Organisatoren bei der Planung und Umsetzung von Deutschkursen auf C1-Niveau und bietet den Lernenden einen Überblick über die zu erwartenden Kursinhalte.

Die Vermittlung der Inhalte auf C1-Niveau stützt sich auf die Skalen des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ (nachfolgend abgekürzt „GeR¹“) und auf „Profile deutsch 2.0“².

Das Rahmencurriculum begleitet Lernende dabei, in C1-Deutschkursen jene Kompetenzen zu erwerben, die für die Bewältigung komplexer, kommunikativer Aufgaben in unterschiedlichsten Lebensbereichen (*Domänen*) notwendig sind.

1 Grundsätze des Rahmencurriculums

1.1 Kursziele

- Der Kurs zielt in den vier kommunikativen Kategorien *Rezeption, Produktion, Interaktion* und *Mediation* auf die Erlangung der Kompetenzen nach den Skalen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für die Niveaustufe C1. (vgl. GeR 2020:39).
- Der Kurs zielt auf die Erlangung kompetenter, sprachlicher Handlungskompetenz in unterschiedlichsten Lebensbereichen.
- Der Kurs zielt auf die Erlangung von kommunikativen Strategien, wie sie im GeR für die Niveaustufe C1 erläutert werden. (vgl. GeR 2020:72-142)

1.2 Zielniveau: Kann-Beschreibungen für das C1-Niveau lt. GeR

Die in der Folge gewählten Auszüge aus den allgemeinen Kann-Beschreibungen Niveaustufe C1 lt. GeR stellen eine Zusammenfassung und erweiterbare Auswahl jener Sprachkompetenzen dar, die die Lernenden in diesem Kurs erwerben sollen. Zu den darauf bezogenen, detaillierteren Kann-Beschreibungen der Niveaustufe C1 vgl. die Ausführungen in „Profile deutsch 2.0“ sowie die Ausführungen im GeR.

Allgemeine Kann-Beschreibungen Niveaustufe C1 lt. GeR		
Produktion	<i>Mündliche Produktion</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann komplexe Sachverhalte klar und detailliert beschreiben und darstellen und dabei untergeordnete Themen integrieren, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden.
	<i>Schriftliche Produktion</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann klare, gut strukturierte Texte zu komplexen Themen verfassen und dabei die entscheidenden Punkte hervorheben, Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte oder geeignete Beispiele oder Begründungen stützen und den Text durch einen angemessenen Schluss abrunden. ▪ Kann die Struktur und die Konventionen verschiedener Genres verwenden und dabei den Ton, Stil und Register adressatenbezogen, textsorten- und themengerecht variieren.

¹ Council of Europe (CoE) 2020: *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lehren, lernen, beurteilen*. Begleitband. aktualisiert. Stuttgart: Klett Sprachen GmbH.

² Glaboniat/Müller et.al. 2005: *Profile Deutsch*. Berlin und München: Langenscheidt KG.

Allgemeine Kann-Beschreibungen Niveaustufe C1 lt. GeR

Interaktion	<i>Mündliche Interaktion</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann sich beinahe mühelos und fließend ausdrücken. Beherrscht einen großen Wortschatz und kann bei Wortschatzlücken problemlos Umschreibungen gebrauchen; offensichtliches Suchen nach Worten oder der Rückgriff auf Vermeidungsstrategien sind selten; nur begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen.
	<i>Schriftliche Interaktion</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann sich klar und präzise ausdrücken und sich flexibel und effektiv auf die Adressaten beziehen.
	<i>Online-Interaktion</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (...) Kann das eigene Register dem Kontext der Online-Interaktion anpassen und im gleichen Wortwechsel bei Bedarf von einem Register zum anderen wechseln. (...)
Rezeption	<i>Hörverstehen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann genug verstehen, um längeren Diskursen über nicht vertraute, abstrakte und komplexe Themen zu folgen, wenn auch gelegentlich Details bestätigt werden müssen, insbesondere bei ungewohnter Varietät. ▪ Kann ein breites Spektrum idiomatischer Wendungen und umgangssprachlicher Ausdrucksformen verstehen und Registerwechsel richtig beurteilen. ▪ Kann längeren Reden und Gesprächen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind.
	<i>Leseverstehen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann lange, komplexe Texte im Detail verstehen, auch wenn diese nicht dem eigenen Spezialgebiet angehören, sofern schwierige Passagen mehrmals gelesen werden. ▪ Kann eine große Bandbreite an Texten verstehen, einschließlich literarischer Texte, Artikeln in Zeitungen oder Zeitschriften sowie spezialisierter akademischer oder beruflicher Publikationen, sofern es Gelegenheit zum wiederholten Lesen gibt und Nachschlagemöglichkeiten zur Verfügung stehen.
	<i>Audio-visuelles Verstehen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Spielfilme verstehen, auch wenn viel saloppe Umgangssprache und viel idiomatischer Sprachgebrauch darin vorkommt. ▪ Kann alle Details von Argumenten verstehen, die in anspruchsvollen Fernsehsendungen vorgebracht werden, wie z.B. in politischen Sendungen, Interviews, Diskussionen und Talkshows. ▪ Kann in den meisten Filmen, Theateraufführungen und Fernsehprogrammen Nuancen und implizite Bedeutungen verstehen, sofern diese in Standardsprache oder einer vertrauten Varietät gesprochen sind.

Allgemeine Kann-Beschreibungen Niveaustufe C1 lt. GeR

Mediation

- Kann als Sprachmittelnde/r effektiv handeln und dazu beitragen, eine positive Interaktion zu sichern, indem er /sie verschiedene Perspektiven interpretiert und mit Mehrdeutigkeiten umgehen kann, mögliche Missverständnisse antizipiert und mit diplomatischem Geschick interveniert, um das Gespräch in eine positive Bahn zu lenken.
- Kann sich auf verschiedene Diskussionsbeiträge beziehen und mit gezielten Fragen den Austausch von Argumenten anregen und unterstützen.
- Kann klar und flüssig in gut strukturierter Sprache die wichtigsten Ideen längerer und komplexerer Texte einschließlich bewertender Aspekte und den meisten Bedeutungsnuancen vermitteln, unabhängig davon, ob es um eigene Interessensgebiete geht oder nicht.

1.3 Kommunikative Strategien

Die in der Folge bewusst exemplarisch gewählten Auszüge aus den Kann-Beschreibungen Niveaustufe C1 lt. GeR stellen eine Auswahl der kommunikativen Strategien dar, die die Lernenden erwerben sollen.

Kommunikative Strategien – Kann-Beschreibungen Niveaustufe C1 lt. GeR

Produktive Strategien

Planen

- Kann bei der Vorbereitung eines eher formellen gesprochenen oder geschriebenen Textes bewusst Konventionen anwenden, die mit der jeweiligen Textsorte verbunden sind (z.B. Struktur, Grad der Formalität).

Kompensieren

- Kann das zur Verfügung stehende Wortschatzspektrum kreativ verwenden und es leicht und effektiv für Umschreibungen in fast allen Situationen nutzen.

Kontrolle und Reparaturen

- Kann bei Ausdrucksschwierigkeiten neu ansetzen und umformulieren, ohne die Äußerung ganz abreißen zu lassen.
- Kann sich sehr wirkungsvoll selbst korrigieren.

Interaktionsstrategien

Sprecherwechsel

- Kann aus einem geläufigen Repertoire von Diskursmitteln eine geeignete Wendung auswählen und der eigenen Äußerung voranstellen, um das Wort zu ergreifen oder um Zeit zu gewinnen und das Wort zu behalten, während er/sie überlegt.

Kooperieren

- Kann eigene Beiträge geschickt mit denen anderer verbinden.

Kommunikative Strategien – Kann-Beschreibungen Niveaustufe C1 lt. GeR		
	<i>Um Klärung bitten</i>	<ul style="list-style-type: none"> Kann um Erläuterung oder um Klärung bitten, um sicherzustellen, dass er/sie in einem beruflichen oder akademischen Kontext live oder online komplexe, abstrakte Ideen versteht.
Rezeptionsstrategien	<i>Hinweise identifizieren/erschließen</i>	Besitzt die Fertigkeit, von Hinweisen im Kontext und grammatischen und lexikalischen Signalen Schlüsse auf Einstellungen, Stimmungen und Intentionen zu ziehen und zu antizipieren, was als Nächstes folgend wird.
Mediationsstrategien	<i>Komplizierte Informationen in kleinere Einheiten aufliedern</i>	Kann das Verstehen eines komplexen Problems erleichtern, indem die Hauptpunkte hervorgehoben und klassifiziert werden, diese logisch miteinander verbunden präsentiert werden und die Botschaft bekräftigt wird, indem die wichtigsten Aspekte auf unterschiedliche Weise wiederholt werden.

Der Ausbau dieser Fähigkeiten kann mittels einer großen Bandbreite von sprachlichen Aktivitäten geschehen, die im GeR spezifiziert werden. (vgl. GeR 2020:72-142)

1.4 Methodik

Alle vier kommunikativen Kategorien werden methodisch und didaktisch abwechslungsreich unterrichtet. Zielniveau ist C1 lt. GeR. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Lebensrealitäten und Lerntraditionen der Lernenden ist ausdrücklich Methodenvielfalt erwünscht. Eine bestimmte Methode ist nicht vorgegeben.

Generell ist der Unterricht von folgenden Prinzipien geleitet:

- demokratischer Unterrichtsstil
- Einbeziehung der Lebens- und Erfahrungswelt der Teilnehmer/innen
- Berücksichtigung der Vielfalt unterschiedlicher Lerntypen und Binnendifferenzierung
- Handlungsorientierter Ansatz
- Wertschätzung vorhandener Ressourcen.

2 Allgemeine Qualitätsstandards

2.1 Kursräume

- Die Lernumgebungsfaktoren beeinflussen den Lernprozess. In diesem Sinn sind Raumgröße (relativ zur Zahl der Teilnehmer/innen), Ausstattung, Helligkeit, Frischluft, Atmosphäre, Ruhe, etc. der Kursräume so zu wählen und zu gestalten, dass das Erreichen der Lernziele im jeweiligen Kurs optimal unterstützt, jedenfalls aber nicht behindert wird.
- Das Erreichen der Lernziele wird durch die Gegebenheiten des Kursraumes jedenfalls dann behindert, wenn Motivations-, Konzentrations- oder Aufmerksamkeitsstörungen ihre Ursache in den Gegebenheiten oder in der Auslastung des Kursraumes haben.
- Allen Kursteilnehmern und Kursteilnehmerinnen und Lehrkräften ist ausreichend Platz zum Schreiben und ausreichend Sitzmöglichkeit zu bieten, um individuell ungestörtes Arbeiten und im Notfall Fluchtmöglichkeit zu gewährleisten.
- Der Abstand zwischen den Kursteilnehmenden darf mindestens 50 cm nicht unterschreiten.

2.2 Maximal zulässige Teilnehmer/innenzahl

- Die maximal zulässige Teilnehmendenzahl in Präsenzkursen beträgt 16 Personen und kann ausgeschöpft werden, wenn es die räumlichen Gegebenheiten erlauben, sodass das Erreichen der Lernziele und die Sicherheit der Personen im Kurs nicht gefährdet werden. (vgl. oben, Punkt 2.1.).
- In Online-Kursen kann die Anzahl von 16 Personen überschritten werden.

2.3 Kurszeiten

- Die empfohlene Unterrichtsfrequenz, geltend für Präsenz- und Online-Kurse, beträgt je nach Format und Zielgruppe max. 30 UE pro Woche, in Intensivformaten auch darüber hinausgehend.
- Unterrichtszeiten: Die konkreten Unterrichtszeiten an den jeweiligen Unterrichtstagen werden bedarfsgerecht festgelegt.

2.4 Kursmaterialien

- Die Kursmaterialien sind so zu wählen, dass sie das Erreichen der Kursziele unterstützen.
- Authentizität und praktische Anwendbarkeit stehen bei der Auswahl oder selbstständigen Gestaltung der Materialien im Vordergrund (z.B. Belletristik, Sachtexte, Hörtexte, multimediale Sprachprodukte (= *Filme, Lernvideos, Lernplattformen, Online-Übungsmaterialien*), nichtsprachliche Materialien (= *Bilder, Demonstrationsobjekte*) sowie Material zur Förderung des selbstständigen Lernens.
- Unterrichtsmaterialien mit sprachlichem „Österreich-Schwerpunkt“ und Materialien zur Förderung der österreichischen Landeskunde (Tradition, Kultur etc.) werden im Hinblick auf das jeweilige Lebensumfeld der Lernenden empfohlen.

3 Kursinhalte

3.1 Allgemeine sprachliche Handlungsfelder und Wortschatz

Der Kurs zielt auf die Bewältigung von kommunikativen Aufgaben auf dem C1-Niveau in privaten, öffentlichen und beruflichen Lebensbereichen sowie im Bildungsbereich.

Der Wortschatz ist auf C1-Niveau prinzipiell unbegrenzt. Kursteilnehmer/innen werden in dem Kurs dabei unterstützt, souverän auch in neuen, nicht vertrauten Lebensbereichen kommunikative Aufgaben zu bewältigen, die von den Kursteilnehmer/innen Strategien erfordern, auch einen unbekanntem Wortschatz kontextuell zu erschließen.

Dabei zielt der Deutschkurs aber *nicht* auf den Erwerb eines Fachsprachenwortschatzes ab.

Im Rahmen der konkreten Kursplanung werden sprachliche Handlungsfelder auch unter dem Aspekt der Teilnehmer/innenorientierung möglichst sinnvoll, umfassend und vielfältig zusammengestellt, um die Kursziele zu erreichen.

Auch die Fähigkeit zum selbstständigen Ausbau der eigenen berufsbezogenen Deutschkenntnisse am Arbeitsplatz und für die berufliche Weiterbildung wird bedarfs- und zielgruppenorientiert besonders berücksichtigt. Kursteilnehmer/innen werden so unterstützt, ihre sprachlichen Kompetenzen, Ressourcen und Qualifikationen in den Arbeitsmarkt einzubringen und ggf. eine Höherqualifizierung anzustreben.

Bei der Gliederung der Themen kann auf folgende Themenfelder eingegangen werden, wie sie in enger Anlehnung an das Kapitel 7 des Threshold 1990 hier aufgelistet stehen. (Vgl.: Threshold 1990: 60-81)³

³ Council of Europe (CoE) 1998: *Threshold 1990*. Hsg. v. Jk van Ek and J.L.M. Trim, verbesserte und korrigierte Aufl. Cambridge: Cambridge University Press.

<i>Identität und Persönlichkeit</i>	<i>Wohnen und Lebensräume</i>
<i>Tagesroutinen und Arbeit</i>	<i>Reisen, Tourismus, Transport und Verkehr</i>
<i>Freizeit, Unterhaltung, Sport und künstlerisches Schaffen</i>	<i>Zwischenmenschliche Beziehungen, Demokratie und Recht</i>
<i>Gesundheit und Vorsorge</i>	<i>Lernen, Schule, Ausbildung</i>
<i>Konsum</i>	<i>Ernährung</i>
<i>Öffentliche Dienstleistungen</i>	<i>Orte und Regionen</i>
<i>Sprache, Kommunikation und Medien</i>	<i>Natur, Klima und Umwelt</i>

Kurstragende Lehrwerke für die Niveaustufe C1 sind im Unterricht einsetzbar und bieten Orientierung für die Auswahl aus einer großen Bandbreite an möglichen sprachlichen Handlungsfeldern für die Niveaustufe C1.

Zielgruppenspezifische Erfordernisse sowie regionale Besonderheiten finden besondere Berücksichtigung. Die sprachlichen Mittel zur Bearbeitung eines breiten Angebotes an sprachlichen Handlungsfeldern sind an die Skalen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für die Niveaustufe C1 gebunden und schließen alle vier kommunikativen Kategorien mit ein.

3.2 Sprachliche Aktivitäten

Im GeR und in Profile Deutsch 2.0 werden den kommunikativen Kategorien bestimmte Aktivitäten und Situationen zugeordnet, die hier beispielhaft angeführt sind. Zielgruppenbedarfsorientiert sind diese Aktivitäten ins Unterrichtsgeschehen des C1-Unterrichts miteinzubeziehen.

Auswahl sprachlicher Aktivitäten lt. GeR und Profile Deutsch 2.0		
Produktion	<i>Mündlich</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Argumente vorbringen (z.B. in einer formellen oder informellen Diskussion), persönliche Erfahrungen beschreiben, öffentliche Ankündigungen machen, ein Publikum in einem Vortrag ansprechen, Informationen übermitteln (z.B. in einem Vortrag oder Dienstleistungsgespräch)</i>
	<i>Schriftlich</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Kreatives Schreiben, Berichte und Aufsätze schreiben</i>

Auswahl sprachlicher Aktivitäten lt. GeR und Profile Deutsch 2.0		
Interaktion	<i>Mündlich</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Beratungs- und Verhandlungsgespräche führen, eine Konversation führen, an formellen/informellen Diskussion und Besprechungen teilnehmen, einen Gesprächspartner/ eine Gesprächspartnerin verstehen, kooperierende Planung, Dienstleistungsgespräche, Interviewgespräche, Telekommunikationsmittel (z.B. Telefon) benützen</i>
	<i>Schriftlich</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Korrespondenz führen (z.B. einen Brief/ oder eine E-Mail schreiben), Notizen machen, Mitteilungen schreiben und Formulare ausfüllen, eine Bewerbung schreiben, eine Beschwerde einreichen, schriftliche Ratschläge geben, Buchungen und Anträge schreiben</i>
Rezeption	<i>Hörverstehen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Ankündigungen und Anweisungen verstehen, einem Sprecher/einer Sprecherin zuhören und verstehen, Audiomedien und Tonaufnahmen verstehen, Sprecherinnen und Sprecher in einem Gruppengespräch verstehen, Interviewgesprächspartner/innen verstehen</i>
	<i>Leseverstehen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Globales Leseverstehen: zur Orientierung lesen, detailliertes Lesen: Informationen und Argumentation verstehen, schriftliche Anweisungen verstehen, Lesen von Belletristik und Sachliteratur (Magazin- und Zeitungsartikel, Blogs, Biographien etc.)</i>
Mediation	<i>Schriftlich</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Informationen weitergeben, Daten und Grafiken erklären, Zusammenfassungen schreiben, einen Text analysieren</i>
	<i>Mündlich</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Zwischen Gesprächsteilnehmern und -teilnehmerinnen vermitteln</i>

3.3 Grammatik

Die Lernenden werden im C1-Kurs dabei unterstützt, ein größeres Maß an Kontrolle über den korrekten Sprachgebrauch zu erlangen.

Das Rahmencurriculum für diesen C1-Kurs stellt folgende Grammatik-Themen zur Auswahl, die gegebenenfalls in Abhängigkeit von der jeweiligen Zielgruppe auch verändert und erweitert werden können. Die Auswahl orientiert sich an den Erfordernissen zur Erreichung der Kursziele. Ebenso orientieren sich die Art und der Umfang der Behandlung im Kurs an den Kurszielen zur Erlangung des C1-Niveaus lt. GeR und Profile Deutsch 2.0. (vgl. Profile Deutsch 2005:175-194)

Grammatik-Auswahlthemen für das C1-Niveau	
<i>Umgangssprachliche Wendungen verstehen und situationsangemessen und korrekt anwenden</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschleifungen am Wortende und Anfang (<i>seh'n ...</i>) ▪ Interjektionen (<i>pfui, wäh...</i>) ▪ Modal- und Gradpartikelwörter (<i>doch, wohl... recht altmodisch</i>)
<i>Emotionen, Anspielungen oder andere Sprechabsichten ausdrücken können</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Satzprosodie: Ironie identifizieren können und ironische Bemerkungen machen ▪ Futur I im Sprachgebrauch (<i>Wunsch, Behauptung und Drohung</i>) ▪ Konjunktiv II im Sprachgebrauch (<i>Vermutungen, Wünsche, Bitten, Drohungen</i>)
<i>Aussagen relativ genau abstufen und den Grad an Sicherheit, Zweifel oder Wahrscheinlichkeit deutlich machen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ subjektiver Gebrauch von Modalverben (<i>Sicherheit und Zweifel: muss, müsste, dürfte, könnte ...</i>) ▪ indirekte Rede: Konjunktiv I und II, Fragen und Imperative in der indirekten Rede, Verweise auf den Sprecher/die Sprecherin (<i>laut, zufolge...</i>)
<i>Argumente klar darlegen, Themen miteinander verbinden, bestimmte inhaltliche Punkte genauer ausführen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ irrealer Folgesätze (<i>nicht genug/ zu/ so/ nicht so ... ,als dass ...</i>) ▪ seltenere Verweiswörter (<i>infolgedessen, demgegenüber...</i>) ▪ ein- und zweiteilige konzessive und restriktive Konnektoren (<i>wenn... auch, so/ es sei denn ... , dass ...</i>)
<i>Ausführungen und Gedanken mit verschiedenen sprachlichen Mitteln formulieren, etwas hervorheben und verdeutlichen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ temporale, finale, kausale, konditionale und konzessive Zusammenhänge sowohl über Haupt- und Nebensatzkonstrukte als auch über Präpositionalobjekte ausdrücken können (<i>trotzdem, obwohl, trotz + Genitiv</i>) ▪ Modalverbumschreibungen (<i>fähig sein, Gelegenheit haben, verpflichtet sein...</i>) ▪ Passivumschreibungen mit dem Gerundiv (<i>ein zu lobender Mensch</i>) und den Verben „bekommen“ (<i>er bekommt Lob</i>) und „gehören“ (<i>es gehört gelesen</i>) und „lassen“ (<i>es lässt sich öffnen</i>) ▪ Wortbildungen (zusammengesetzte Adjektive, Nominalisierung von Adjektiven etc.) ▪ Partizipien als Adjektive ▪ Negationen unterschiedlich realisieren können (<i>Negation von Teilsätzen und Adjektiven</i>)

Grammatik-Auswahlthemen für das C1-Niveau

Sich flexibel auf verschiedenen Adressaten beziehen, Stil je nach Adressat/Adressatin, Textsorte und Thema variieren

- Feste Nomen-Verb-Verbindungen (*Mitgefühl zeigen, Anstand haben ...*)
- Adjektiv/Partizipien mit bestimmten Präpositionen (*wütend über/auf, eingeschränkt durch...*)
- Nominalstil (*er erlaubt → die Erlaubnis*)
- Aktiv/Passiv, Passiv mit Modalverben (*soll ... gelobt werden*)
- Partizipialsätze (*Das Ereignis bedauernd, wendete er sich an...*)
- seltenere Präpositionen (*samt, fern, entsprechend, infolge ...*) und Pronomen (*etliche/r, manche/r...*)

ein hohes Maß an sprachlicher Korrektheit beibehalten können

- Adjektivdeklinaton im Komparativ und Superlativ Adjektivdeklinaton nach unbestimmten Zahlwörtern
- das Pronomen „es“ als obligatorisches und nicht obligatorisches Satzelement
- trennbare und untrennbare Verben
- Nachsilben bei Nomen und Adjektiven
- Variationen in der Satzstellung
- Präpositionen mit dem Genitiv (*wegen, angesichts, dank ...*)

3.4 Lehrstoffverteilung

Die konkrete Verteilung des Lehrstoffs aus diesem Rahmencurriculum obliegt den jeweiligen Kursinstituten. Der Lehrstoff ist sinnvoll und in einer Weise zu kombinieren, dass dadurch die Kursziele erreicht werden können.

4 Dokumentation und Qualitätssicherung

- In den Kursen sind täglich Anwesenheitskontrollen durchzuführen und zu dokumentieren.
- Der täglich an einem Kurstag durchgenommene Lehrstoff ist zu dokumentieren.
- Die Kurse können im Rahmen der Qualitätssicherung vom Österreichischen Integrationsfonds evaluiert werden.